

Das Stenogramm

1 Das steht in der Zeitung:

Sucht ähnliche Artikel aus der Zeitung und klebt sie hier ein:

Todesfahrt

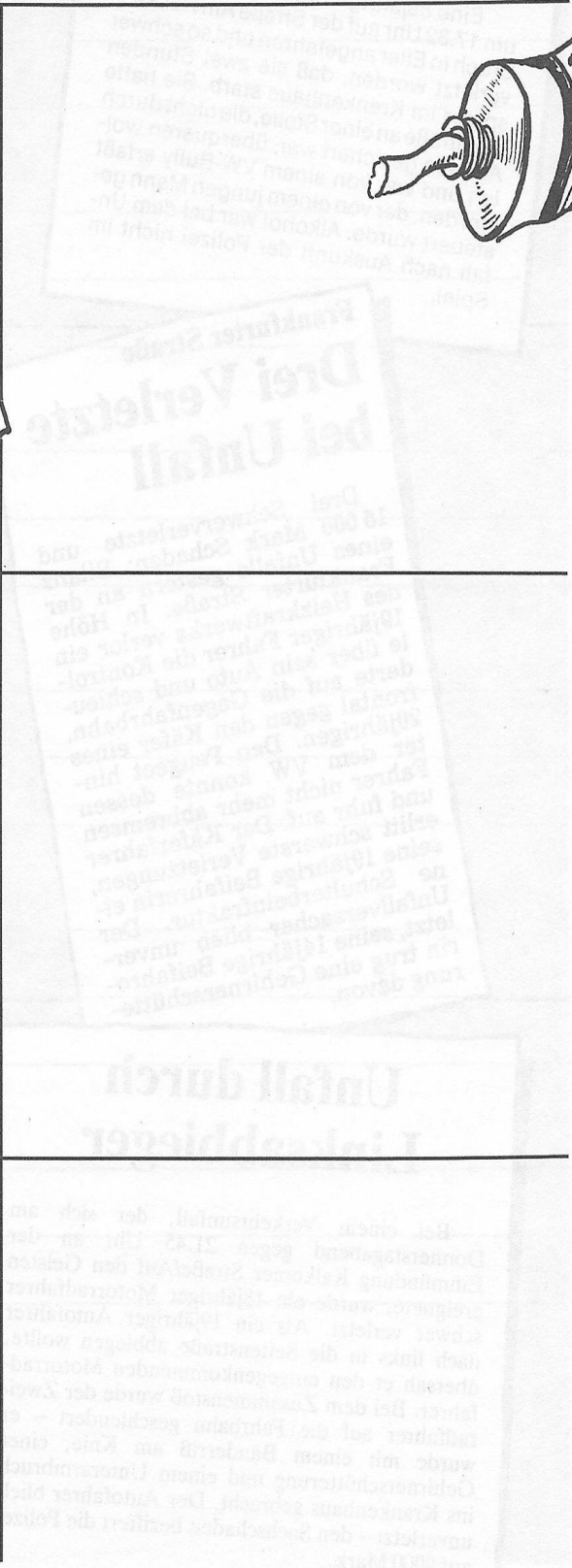
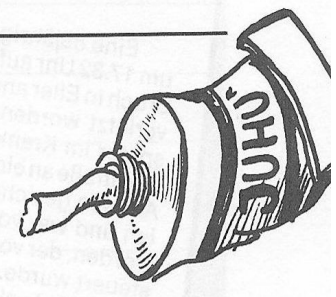
Detmold – Eine rasende Fahrt mit einem alten Personenwagen mußten zwei junge Türken bei Detmold in der Nacht zum Freitag mit dem Leben bezahlen. Beim Aufprall ihres Autos gegen einen Baum wurden sie getötet. Der 19jährige Fahrer hatte erst vor einigen Monaten den Führerschein erworben. Das zweite Opfer, ein 17jähriger, saß nach Angaben der Polizei unangeschnallt im Fond. (dpa)

Auto stürzte 100 Meter

Innsbruck (dpa). Sich mehrmals überschlagend stürzte gestern im Osttiroler Virgental ein mit drei Personen besetzter Pkw 100 Meter in die Tiefe. Die Insassen überlebten und kamen mit Verletzungen ins Lienzer Bezirkskrankenhaus. Nach Darstellung der Gendarmerie war der 66jährige niederländische Fahrer aus noch ungeklärten Gründen mit seinem Wagen von der Straße abgekommen.

Unfallzeuge gesucht!

Fahrer d. hellen Kleinlieferwagens, Fahrzeugtyp u. -kennzeichen unbekannt, od. anderer, der am 3.10. um 20.55 Uhr, Brüsseler Str., beobachtet hat, wie ein dunkler Peugeot 505 meinen Honda geschnitten u. dadurch Unfall verursacht hat, wird dringend gesucht.
Falk, ☎ 02 11/65 88 02 AK21313



Rentnerin wurde tödlich verletzt

Eine 89jährige Rentnerin ist gestern um 17.32 Uhr auf der Straße Am Hackenbruch in Eller angefahren und so schwer verletzt worden, daß sie zwei Stunden später im Krankenhaus starb. Sie hatte die Straße an einer Stelle, die nicht durch Ampeln gesichert war, überqueren wollen und war von einem VW-Bully erfaßt worden, der von einem jungen Mann gesteuert wurde. Alkohol war bei dem Unfall nach Auskunft der Polizei nicht im Spiel.

Frankfurter Straße Drei Verletzte bei Unfall

Drei Schwerverletzte und 15 000 Mark Schaden: Bilanz eines Unfalls gestern an der Frankfurter Straße. In Höhe des Heizkraftwerks verlor ein 19jähriger Fahrer die Kontrolle über sein Auto und schleuderte auf die Gegenfahrbahn, frontal gegen den Käfer eines 20jährigen. Den Peugeot hinter dem VW konnte dessen Fahrer nicht mehr abbremsen und fuhr auf. Der Käferfahrer erlitt schwerste Verletzungen, seine 19jährige Beifahrerin eine Schulterbeinfraktur. Der Unfallversacher blieb unverletzt, seine 14jährige Beifahrerin trug eine Gehirnerschütterung davon.

Unfall durch Linksabbieger

Bei einem Verkehrsunfall, der sich am Donnerstagabend gegen 21.45 Uhr an der Einmündung Kalkumer Straße/Auf den Geisten ereignete, wurde ein 18jähriger Motorradfahrer schwer verletzt. Als ein 19jähriger Autofahrer nach links in die Seitenstraße abbiegen wollte, übersah er den entgegenkommenden Motorradfahrer. Bei dem Zusammenstoß wurde der Zweiradfahrer auf die Fahrbahn geschleudert – er wurde mit einem Bänderriß am Knie, einer Gehirnerschütterung und einem Unterarmbruch ins Krankenhaus gebracht. Der Autofahrer blieb unverletzt – den Sachschaden beziffert die Polizei auf 9000 Mark.

2 Stellt euch vor, ihr habt zufällig einen dieser Unfälle gesehen.
Was tut ihr? Davonlaufen? Die Polizei anrufen? Oder?

Unfall Nr. 1

Ich würde

Unfall Nr. 2

Unfall Nr. 3

Unfall Nr. 4

Unfall Nr. 5

Unfall Nr. 6



Das Stenogramm von Max von der Grün

Am Sonntag, dem 16. Februar 1969, fuhr auf der Bundesstraße 13, Ansbach–Würzburg, drei Kilometer vor Ochsenfurt, ein weißer VW auf vereister Straße aus einer Nadelkurve heraus an einen Straßenbaum.

Der Aufprall war so stark, daß sich der Stamm in den Wagen hineinfraß. Im Unglückswagen saßen ein Arzt und seine Frau, sie waren von einem dringenden Hausbesuch gekommen, zu dem sie am frühen Morgen telefonisch gerufen worden waren.

Der Arzt war diesem Notruf sofort nachgekommen, er hatte an diesem Wochenende Notdienst. Der Arzt hatte in einem abgelegenen Dorf ein diphtherieverdächtiges Kind behandelt. Das Unglück ereignete sich genau 10.30 Uhr.

10.35 Uhr

Ein grüner Mercedes mit drei Insassen näherte sich mit mäßiger Geschwindigkeit aus der Kurve heraus dem Unglückswagen. Am Steuer saß ein älterer Herr, auf dem Rücksitz eine junge Frau, neben ihr eine ältere, ihre Schwiegermutter. Die junge Frau schaukelte ein etwa dreijähriges Kind auf ihrem Schoß. Die junge Frau schrie: Ewald, du mußt anhalten. Um Gottes willen, da ist was passiert.

Der Mann schüttelte verärgert den Kopf.

Quatsch, sagte er, so was ist nichts für das Kind.

Die ältere Frau pflichtete ihm bei. Fahr weiter, nuschelte sie, recht hat er, recht.

Aber wir können doch nicht... die junge Frau sagte es hastig. Sei jetzt still, sagte ihre Schwiegermutter, und der Mann am Steuer ergänzte: Wir können in Ochsenfurt auch nicht zur Polizei gehen und den Unfall melden. Ich habe meine Papiere vergessen. Glaubst du, ich will wegen dem VW da in einen Schlamassel kommen?

Der Mann schaute im Vorbeifahren geradeaus, die junge Frau scheu auf den Unglückswagen, ihre Schwiegermutter zündete sich eine Zigarette an, ihre Hände zitterten.

Als sie etwa einen Kilometer weitergefahren waren, sagte die junge Frau: Wir sollten doch zur Polizei gehen.

Der Mann am Lenkrad und die ältere Frau schwiegen, nur das Kind auf dem Schoß seiner Mutter krächte: Mami ... tatü ... tatü ...



10.42 Uhr

Ein schwarzer VW mit vier Insassen fuhr forsch aus der Kurve heraus. Der Fahrer des Wagens sah den Unglückswagen, wollte bremsen, ließ dann aber den Wagen ausrollen und kam etwa sechzig Meter weiter zum Stehen.

Der etwa Vierzigjährige verließ den Wagen. Der Mann schaute sich verstohlen um, die Straße entlang. Seine Frau, die auf dem Beifahrersitz Zeitung las, guckte erstaunt auf, fragte: Ist was? Trink doch morgens nicht so viel Kaffee, dann mußt du auch nicht so viel laufen. Die beiden jungen Mädchen auf dem Rücksitz, die Töchter der beiden, kicherten. Eines der Mädchen rief: Papa, unser Wasserfall.

Da hinten ist ein VW an einen Baum gefahren, sagte der Mann.

Er wollte weggehen, die Frau rief ihn zurück.

Was geht es dich an, rief sie. Fahr weiter. Die sollen nicht immer so rasen. Die Mädchen riefen: Wo? Wowowo? ach ... da ... na, der Wagen ist futsch.

Der Mann zögerte. Die Frau beugte sich aus dem Fenster und sagte leise: Emil, komm rein, sei nicht kindisch. Dann mußt du als Zeuge bleiben, und die verlangen dann womöglich deinen Führerschein. Was ist dann? Willst du die letzten vier Wochen, bis du ihn wiederkriegst, auffallen? Na also, steig ein.

Der Mann nickte, stieg ein und fuhr langsam weiter. Die Mädchen auf dem Rücksitz preßten ihre Gesichter an das Heckfenster, bis der Unglückswagen nicht mehr zu sehen war.

Nun fahr doch ein bißchen schneller, zischte die Frau, wir sind sowieso zu spät dran. Wofür hat dir mein Vater eigentlich die Spikesreifen gekauft? Na also.

10.53 Uhr

Ein kanarigelber Fiat tastete sich vorsichtig in die Kurve, schlitterte trotzdem, die junge Frau am Steuer hatte Mühe, das Fahrzeug in der Gewalt zu behalten. Sie fuhr Schritt-Tempo aus der Kurve heraus, sie bemerkte den Wagen am Baum, sie schloß einen Moment die Augen, sie schrie leise auf.

Ihre Mutter, die neben ihr saß, bekreuzigte sich, flüsterte: Else, um Himmels willen, fahr weiter, schnell, bevor jemand kommt. Wir wollen mit so was nichts zu tun haben. Else, Kind, ich kann so was nicht sehen, du weißt, Kind, mir wird bei so was gleich schlecht.

Wir müssen das der Polizei melden, Mutter.

Polizei? Kind, fahr weiter, wir wollen keine Scherereien haben, wir haben noch nie was mit der Polizei zu tun gehabt. Fahr weiter, wir haben einfach nichts gesehen, nach uns kommen auch noch welche.

Die Mutter bekreuzigte sich noch einmal, sie murmelte vor sich hin.

10.58 Uhr

Aus Richtung Ochsenfurt kam ein Wagen, er war am Ortsausgang dem kanarigelben Fiat begegnet. Der Mann fuhr an dem Unglückswagen vorbei, als ob er überhaupt nicht vorhanden sei.

Das fehlte noch, dachte der Mann, daß ich jetzt anhalten werde, dann steht mein Name womöglich morgen in der Zeitung, das fehlte noch.

In der Kurve begegnete ihm ein Mercedes-Diesel um

10.59 Uhr.

Am Steuer des klapprigen, schwarzen Diesels saß ein weißhaariger Mann. Der Mann erschrak für eine Sekunde, als er den um den Baum gewickelten VW sah, er fuhr dann langsam weiter, an das verunglückte Fahrzeug heran, und hielt wenige Meter dahinter. Der Mann stieg aus, er war etwa sechzig Jahre alt, sehr beleibt und irgendwie zu kurz geraten. Der dicke Mann ging um den VW herum, sah erschreckt ein paar Sekunden auf die beiden leblosen Menschen durch die zerborstene Windschutzscheibe, flüsterte: furchtbar... Dann, als er wie zufällig seine abgefahrenen Reifen sah, stieg er wieder in seinen Wagen und fuhr weiter. Ich will doch keinen Ärger haben, wenn die Polizei kommt, dachte er. Das Klappern des lose hängenden Auspuffs war noch lange zu hören.

11.08 Uhr

Ein popbemalter Citroën 2 CV schlich in die Kurve, die vier jungen Leute, zwei Jungen, zwei Mädchen, sangen einen Schlager, sie waren, trotz der vereisten Straße, ausgelassen, als kämen sie von einer Party.

Der Mann am Steuer schrie: Nun seid doch mal still. Schaut mal nach vorne, da hängt einer am Baum.

Die Mädchen sangen weiter, und der junge Mann schrie noch lauter: Still jetzt! Verdammst noch mal, ihr blöden Gänse, könnt ihr nicht mal still sein.

Er hielt an. Er und sein Begleiter stiegen aus, sie blieben einige Meter vor dem VW stehen, sie bewegten ratlos ihre Arme. Dann traten sie näher.

Mein Lieber, der muß vielleicht einen Zahn drauf gehabt haben. Da ist nichts mehr zu machen, die sind hops.

Und jetzt? fragte der andere, sollen wir warten, bis die Polizei kommt? Oder sollen wir in Ochsenfurt zur Polizei fahren?

Mensch, bist du verrückt? Ich hab' gesoffen, ich bin noch von heute nacht voll, ich hab' doch eine Fahne, die riechen das doch, die sind doch auch nicht von Dummsdorf. Wenn ich blasen muß, dann bin ich dran. Das kann ich mir nicht leisten.

Sie gingen zurück, stiegen ein und fuhren weiter. Eines der Mädchen fragte: Sind die tot?

Nein, sagte der Mann am Steuer, und er umkrampfte das Lenkrad so, daß die Knöchel weiß wurden, nein, die spielen nur Karten, die warten auf den dritten Mann zum Skat. Ach, wie spaßig, sagte das andere Mädchen, und beide begannen, einen neuen Schlager zu singen.

11.15 Uhr

Ein roter VW, an der Antenne einen Fuchsschwanz, fuhr äußerst gewagt in die Kurve, forsch aus der Kurve heraus. Der Glatzköpfige, allein im Auto, pfiff, als er den verunglückten Wagen sah, scharf durch die Zähne.

Verdammt, murmelte er, verdammt, das hat mir gerade noch gefehlt. Er gab vorsichtig Gas, trotzdem drehten die Räder durch, der Wagen schlitterte ein paar Sekunden, dann fing er sich wieder auf einer trockenen Stelle der Straße.

Der Glatzköpfige begann zu schwitzen, seine Handflächen wurden feucht.

Hoffentlich kommt mir jetzt keiner entgegen und merkt sich meine Nummer, brummelte er vor sich hin. Verdammt, wenn mich jetzt die Polizei anhält, mit dem geklauten Wagen ... nicht auszudenken ... laßt sie liegen ... laßt sie liegen ... sind ja sowieso über'n Jordan.

11.28 Uhr

Ein beiger BMW fährt in die Kurve, am Steuer eine blonde, sehr schöne Frau. Der Mann neben ihr ist schläfrig, er gähnt andauernd.

Fahr nicht so leichtsinnig, sagt er zu der blonden Frau. Da sieht er den verunglückten Wagen, und er sagt: Soll es uns so gehen wie denen da?

Die Frau wollte anhalten. Der Mann schrie: Bist du verrückt? Hinterher müssen wir noch als Zeugen auftreten.

Na und? fragte die Frau.

Sag mal, keuchte der Mann, hast du vielleicht ein Brett vor dem Kopf? Und wenn meine Frau die Vorladung in die Finger kriegt, da steht doch dann auch dein Name drauf ... was dann ... na ... kapiert?

Die Frau fuhr langsam weiter, aber sie sah den Mann neben ihr nicht mehr an.

11.35 Uhr

Langsam näherte sich mit rotierendem Gelblicht der Streuwagen aus der Kurve heraus dem Unglückswagen.

Der Beifahrer schrie: Franz! Halt an ... da ... da. Ich hab's dir doch gleich gesagt, daß wir heute noch einen antreffen, der wo dranklebt. Hätten wir mal gewettet.

Sie hielten hinter dem Unglückswagen, die beiden Männer stiegen aus, sie sahen kurz auf die leblosen Insassen, sahen sich an, zuckten die Schultern. Der Fahrer des Streuwagens stieg wortlos ein und meldete den Unfall per Sprechfunk in die Zentrale.

Sie warteten, ohne ein Wort zu wechseln, eine Viertelstunde, bis die Polizei kam, und noch weitere zehn Minuten bis zum Eintreffen des Krankenwagens, in dem ein Arzt mitgekommen war. Als der Arzt den Toten am Lenkrad sah, schrie er leise auf.

Ist was, Doktor, fragte einer der drei Polizisten.

Nein, nein, nichts. Sind mindestens eine Stunde tot, sagte der Arzt.

Eine Stunde? fragte ein anderer Polizist. Daß die aber nicht früher entdeckt wurden.

Wie soll auch, antwortete der Arzt. Wer fährt schon bei dem Sauwetter und den Straßen und am Sonntagmorgen, wenn er nicht unbedingt muß. Und wer muß schon unbedingt am Sonntagmorgen.

Da haben Sie auch wieder recht, sagte der erste Polizist, und die drei Uniformierten begannen, den Tatbestand zu protokollieren.

Meldung am 17.2.69 in allen Würzburger Zeitungen: Auf der Bundesstraße 13, kurz vor Ochsenfurt, verunglückte gestern vormittag der praktische Arzt Wilhelm Altmann mit seiner Ehefrau tödlich. Die Polizei nimmt an, daß der Wagen infolge überhöhter Geschwindigkeit auf spiegelglatter Straße aus der Kurve getragen wurde und dann an einen Baum prallte.

Die beiden Insassen waren nach Auskunft des hinzugeeilten Arztes sofort tot.

Alle diejenigen, die am Sonntag, dem 16.2.69, in der Zeit von 10.30 bis 11.35 Uhr die Unglücksstelle passierten, lasen am Montagmorgen die Zeitung.

3 Welche Zeit paßt wohin?
Ergänze die Sätze.

10.35

~~10.53~~

10.59

11.15

10.42

10.58

11.08

11.28

11.35

Personen im Auto: *junge Frau mit Mutter*

10.53

Auto: *Kanariengeller Fiat*
Sie fährt weiter, weil

Personen im Auto: *vier junge Leute*

Auto: _____

Sie fahren weiter, weil

Personen im Auto: *Fahrer und Beifahrer*

Auto: _____

Sie fahren

Personen im Auto: *ein Glatzköpfiger*

Auto: _____

Er fährt weiter, weil

Personen im Auto: *drei Personen und ein Kind*

Auto:

Sie fahren weiter, weil

Personen im Auto: *Eltern mit Töchtern*

Auto:

Sie fahren weiter, weil

Personen im Auto: *junge Frau mit Freund*

Auto:

Sie fahren weiter, weil

Personen im Auto: *ein sechzigjähriger Mann*

Auto:

Er fährt weiter, weil

Personen im Auto: *Mann aus Ochsenfurt*

Auto:

Er fährt weiter, weil

- 4 Bitte schreibt zu zweit ein Gespräch.
 In dem Gespräch wird auf die Zeitungsmeldung am nächsten Morgen reagiert.

Für euren Dialog könnt ihr folgende Paare wählen:

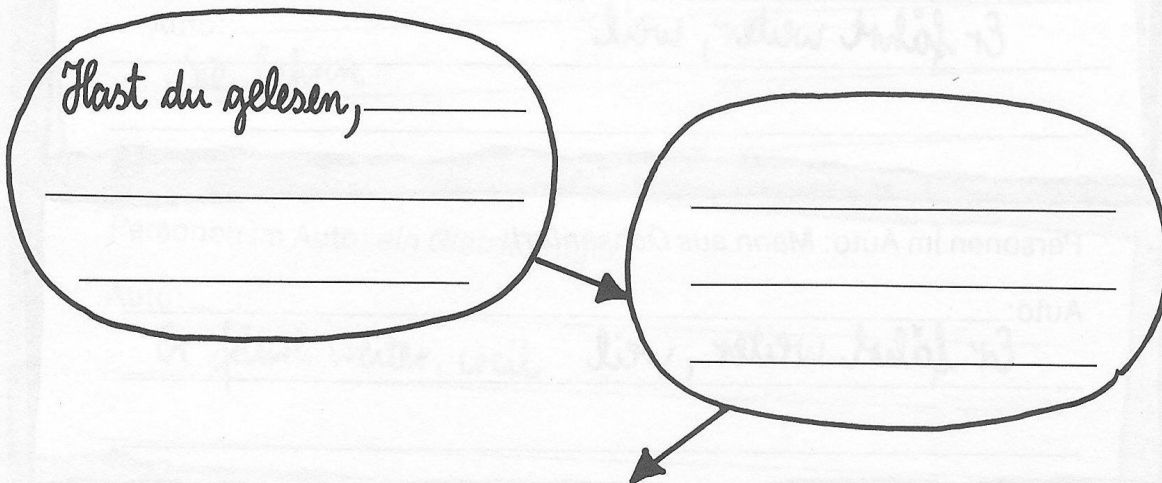
Person aus
der
Erzählung

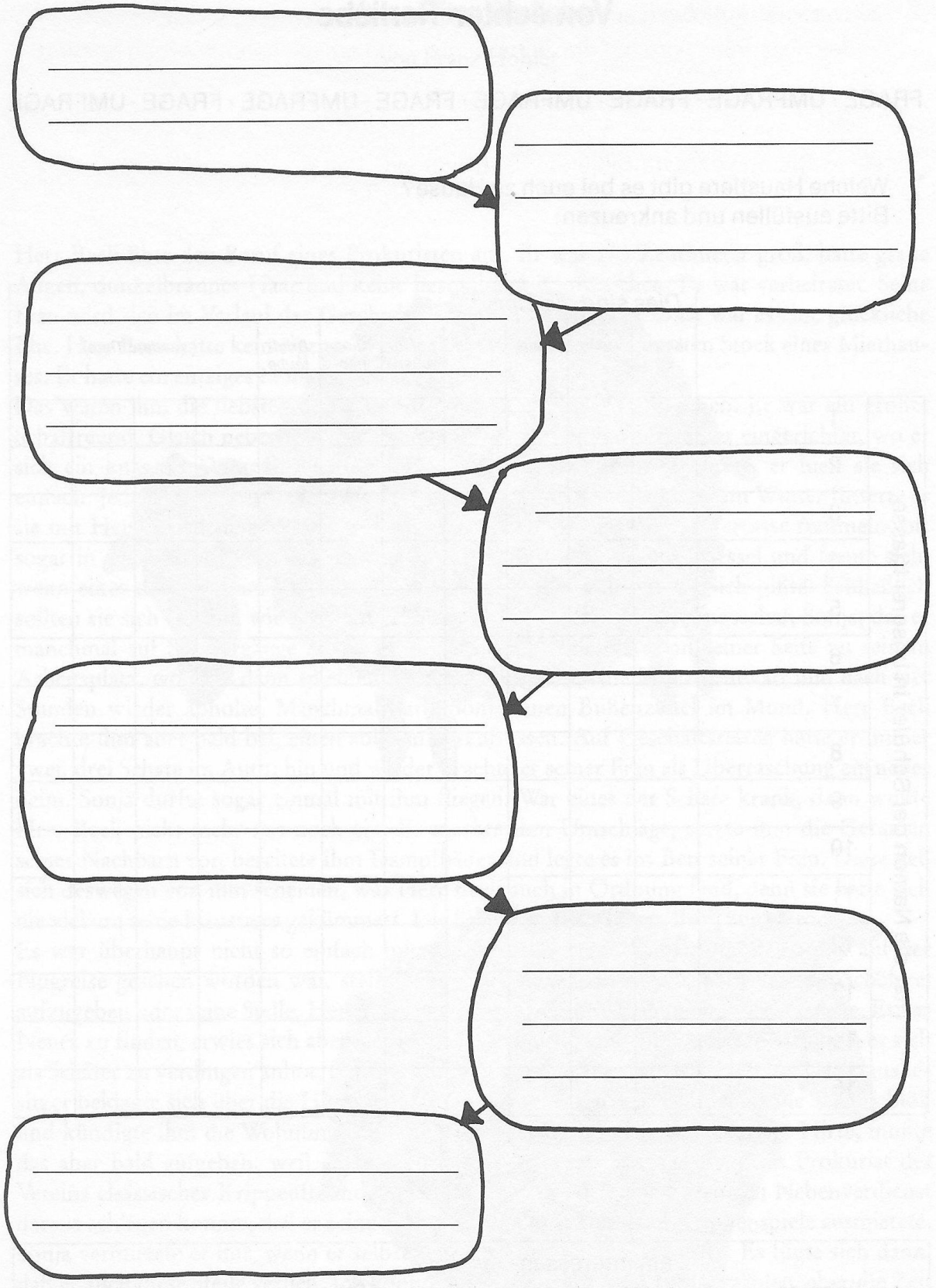
möglicher
Gesprächs-
partner

1. Szene:	junge Frau	↔	Schwiegermutter
2. " :	Frau	↔	Freundin
3. " :	Mutter	↔	Pfarrer
4. " :	Mann	↔	seine Frau
5. " :	der Weißhaarige	↔	Werkstattinhaber
6. " :	ein Mädchen	↔	Lehrer(in)
7. " :	der Glatzköpfige	↔	Freund
8. " :	der untreue Mann	↔	seine Frau
9. " :	der Streuwagenfahrer	↔	...

Person

Gesprächspartner





Vielleicht könnt ihr den Dialog auch spielen oder auf Kassette aufnehmen.